

Musik im Münchener Hofbräuhaus – multikulturell oder bairisch?

Das Münchener Hofbräuhaus kann auf eine Jahrhunderte währende, von Traditionen geprägte, Geschichte zurückblicken. Es ist ein Ort, an dem sich täglich Menschen verschiedener Nationen einfinden, um „bayerische Lebensart“, „bayerische Gemütlichkeit“, „kulinarische Spezialitäten aus Bayern“ oder „bayerische Musik“ selbst zu erleben – sich letztlich geballt allen „bayerischen“ Klischées hinzugeben.

Will man diese bayerische „Wirtshauskultur“ näher betrachten, so muss man sie in zwei hauptsächliche Teilbereiche unterteilen: einen kulinarischen und einen musikalischen Bereich. Letzterer soll im Mittelpunkt dieser Betrachtung stehen.

Als eines der wenigen Gasthäuser in der Landeshauptstadt München bietet das Hofbräuhaus seinen Gästen täglich „Livemusik“.

In diesem Zusammenhang erscheint es interessant, festzustellen, inwieweit die bereits angesprochen Klischées im musikalischen Bereich bedient wurden bzw. noch bedient werden und dies anhand exemplarischer Beispiele darzustellen.

Dazu werden die verschiedenen musikalischen Darbietungen in einem Zeitraum von 10 Jahren, von 1999 bis 2009, betrachtet und die Veränderungen in Besetzung und Repertoire herausgearbeitet. Es ist aber auch notwendig festzustellen, ob diese Veränderungen zum Einen dem Rezipienten bewusst sind und zum Anderen, inwieweit diese musikalischen Veränderungen das Verhalten der Rezipienten verändert haben. Ein weiterer interessanter Punkt ist, welche Musikerinnen und Musiker im Hofbräuhaus musizieren und inwieweit dies Einfluss auf Besetzung und Repertoire hat. Diesen Gesichtspunkten widmet sich Elmar Walter in seinem Vortrag „Musik im Münchener Hofbräuhaus – multikulturell oder bairisch?“